

## Pressemitteilung 2/2007

### **NanoVision**

*Ein Kongress zu Nanomaterialien im Spannungsfeld zwischen neuen Eigenschaften, Funktionen, Design und gesundheitlichen Aspekten*

Ob als Textil im Auto, Lack mit UV-Schutz, biologisch abbaubarer Kunststoff oder als Zahnfüllung – mit Nanomaterialien veredelte Werkstoffe und nanometergenaue Messtechniken, die zu präziseren Fertigungstechniken führen, sind Ergebnis der Nanowissenschaften. Die Entwicklung und Anwendung von Nanomaterialien wird als eine der bedeutendsten Schlüsseltechnologien der nächsten Jahrzehnte insbesondere in den Feldern Fertigungs-, Informations-, Medizin-, Energie- und Textiltechnik gesehen. „Immer kleiner, verschleißfester, komplexer und doch selbstorganisierend und möglichst intelligent“, so lautet das Credo. Wie weit kann die Leistungsfähigkeit der Nanomaterialien gesteigert werden, und welche neuen Perspektiven eröffnen Nanobiotechnologie und Nanomedizin?

Die NanoVision, am 10.12.2007 zum 5. Mal im Forschungszentrum Karlsruhe, richtet sich an Nanowissenschaftler, Toxikologen und Technikfolgenabschätzer, wird aber auch interessierte Wissenschaftler anderer Fachrichtungen ansprechen. Über die Fachbereichsgrenzen hinaus sollen aktuelle Fragestellungen und Ergebnisse diskutiert werden, um eine bessere Basis für Entscheidungen für zukünftige Forschungsprojekte zu erlangen. Da brandneue Forschungsergebnisse in die Diskussion mit einbezogen, und Raum für neue Ideen und Ansätze geboten werden soll, wurde die Rubrik „Publikumsbeiträge“ eingerichtet. Die Kongressteilnehmer sind eingeladen, sich selbst mit aktuellen Forschungsergebnissen in das Programm einzubringen: Sie können – ohne sich vorher anmelden zu müssen – einen kurzen Vortrag halten.

Eine weitere Besonderheit wird das Demonstrationsexperiment von Stefan Walheim (Institut für Nanotechnologie) sein. Dieses Experiment wird mit Hilfe zeitaufgelöster Lichtspektroskopie und -Reflektometrie zeigen, wie sich in dünnen Polymerfilmen „Spontane Strukturbildungen“ vollziehen.

Ansprechpartner (Inhaltliches):

Forschungszentrum Karlsruhe

Netzwerk NanoMat

Dr. Regine Hedderich

Herrmann-von-Helmholtz-Platz 1, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen

Tel.: 07247/82-2630

Ansprechpartner (Organisatorisches und Presse):

Forschungszentrum Karlsruhe

Netzwerk NanoMat

Dennis Hickethier

Herrmann-von-Helmholtz-Platz 1, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen

Telefon: 07247/82-8318, Fax: 07247/82-6420

E-Mail: dennis.hickethier@int.fzk.de, Internet: www.nanomat.de

Über ein Belegexemplar freuen wir uns!

Weitere Informationen:

www.nanomat.de

Zu NanoMat

gehören folgende Partner:

BASF AG;  
BMW AG;  
DECHEMA e. V.;  
Degussa GmbH;  
Empa;  
Forschungszentrum Jülich GmbH;  
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH;  
Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik  
und Angewandte Materialforschung;  
Fraunhofer-Institut für Keramische  
Technologien und Systeme;  
Fraunhofer-Institut für Silicatforschung;  
GKSS Forschungszentrum GmbH;  
Institut für Festkörper- und  
Werkstoffforschung Dresden;  
Max-Planck-Institut für Metallforschung;  
Merck KGaA;  
Rheinisch-Westfälische Technische  
Hochschule Aachen;  
Robert Bosch GmbH;  
SusTech GmbH & Co. KG;  
Technische Universität Darmstadt;  
Technische Universität  
Hamburg-Harburg;  
Unipress Warschau;  
Universität Bremen;  
Universität Duisburg-Essen;  
Universität Karlsruhe (TH);  
Universität Konstanz;  
Universität Stuttgart;  
Universität Ulm